

# Betrug: Kämmerin muss 4500 Euro zahlen

Schöffengericht fällt gestern das Urteil – Staatsanwalt ermittelt wegen Falschaussage gegen Olaf Claus.

Von Franz Bökelmann

**Wismar** – Boltenhagens Kämmerin Kathrin Dietrich ist gestern wegen Betruges in einem Fall zu einer Geldstrafe verurteilt worden.

Das Wismarer Schöffengericht sah es als erwiesen an, dass Kathrin Dietrich und ihr Ehemann Frank Dietrich einen Vermittlungsgutschein der Arge abgerechnet haben, ohne dass überhaupt eine Vermittlung stattgefunden hatte. Die Kämmerin soll nun eine Geldstrafe in Höhe von 4500 Euro (90 Tagessätze) zahlen. Frank Dietrich ist zu 3500 Euro Geldstrafe verurteilt worden. Beide haben während des Urteilsspruches keine Regung gezeigt. Kathrin Dietrichs Rechtsanwalt Christian Schumacher hat gestern angekündigt, in Berufung zu gehen. „Das werden wir auf jeden Fall machen“, sagte die Kämmerin nach der Verhandlung.

## Plädoyers auf Unschuld

Freispruch für beide Angeklagte hatte Rechtsanwalt Schumacher gestern in seinem Plädoyer gefordert und sich damit dem Rechtsanwalt von Frank Dietrich angeschlossen. Schumachers zusammenfassendes Plädoyer beeindruckte sogar die Gegenseite in Person von Staatsanwalt Stephan Redlin.

In erster Line deshalb, weil er auch zum Gegenschlag gegen Boltenhagens Bürgermeister Olaf Claus ausholte, der als Zeuge in der Hauptverhandlung des Betrugsfalls ausgesagt hatte. Schumacher sagte, es sei eine „Respektlosigkeit gegenüber einem deutschen Gericht“, wie sich Boltenhagens Bürgermeister im Prozess verhalten habe. Claus sei jemand, der glaube, dass er sich „in rechtsfreiem Raum“ bewege, erklärte der Lübecker Rechtsanwalt und meinte weiter: „Wir dürfen hier nicht von einem Normalfall ausgehen, sondern von höheren Anforderungen.“ Er wolle verhindern, dass Un-

schuldige zu Unrecht verurteilt werden. 24 Minuten dauerte das Plädoyer, zwei Stunden später wurde das Urteil verkündet.

## Freispruch in drei Fällen

Angeklagt waren Kathrin und Frank Dietrich in insgesamt vier Fällen, drei Anklagepunkte erwiesen sich nach Ansicht des Gerichts als nicht begründet. Im Fall von Verkehrsüberwacherin Henriette P. sowie in den beiden Vermittlungen von Sebastian M., einmal als Verkehrsüberwacher, einmal als Bauhof-Mitarbeiter. Den Betrugsvorwurf bestätigt sah Richter Michael Bauer aber im Fall der Vermittlung von Lutz H., der während der Hauptverhandlung als Zeuge ausgesagt hatte. Michael Bauer betonte zudem, er und die Schöffen seien nicht der Überzeugung, dass H. gelogen habe. „Der Umstand, dass H. den Bürgermeister mit seinen Aussagen unterstützt, bedeutet nicht, dass er dadurch die Unwahrheit sagt.“

## Richter wirft Claus Lügen vor

Zum Verfahren sagte der Richter, dass einige Zeugen „dreiste Lügen“ vorgetragen hätten: „Der Zeuge Claus hat hier gelogen und in diesem Fall springt es uns förmlich an. Deswegen sei Olaf Claus „jemand, der so unglaublich ist, dass er niemals die Basis zur Wahrheitsfindung bilden wird.“ Er sagte, dass die Lügen nun Konsequenzen hätten. „Wenn die Staatsanwaltschaft nicht einschreitet, werde ich es als Gericht tun.“ Das muss er jedoch nicht tun. Denn gegen Bürgermeister Olaf Claus läuft in zwischen ein Verfahren wegen Falschaussage vor Gericht.

Das bestätigte gestern der zuständige Staatsanwalt Stephan Redlin. Das Verfahren sei durch Widersprüche in den Zeugenaussagen „von Amtswegen her“ notwendig gewesen. Auf diesen Umstand



Da war die (Verwaltungs-)Welt noch in Ordnung. Im Sommer 2007 vereidigte Kathrin Dietrich den damals frisch gewählten Bürgermeister Olaf Claus. Heute reden nur noch die Anwälte. Fotos: Kerstin Schröder/Franz Bökelmann

reagierte gestern auch Boltenhagens Gemeindevorsteher Christian Schmiedeberg. Er fordert jetzt einen Rücktritt von Olaf Claus bis zum 1. Juli, weil er „offensichtlich gelogen und der Gemeinde damit geschadet hat“ und weiter meint Schmiedeberg: „Richter, Staatsanwalt und Rechtsanwalt sind überzeugt, dass Claus gelogen hat. Er darf nun nicht auf Kosten der Gemeinde in den Ruhestand versetzt werden.“ Zum Urteil gegen Kathrin Dietrich sagte der Gemeindevorsteher, dass es jetzt Sache des Amtes Klützer Winkel sei, „maßvoll“ über ihre Zukunft zu entscheiden.

Das Gericht hat die Falschaussagen mehrerer Zeugen in diesem Fall gestern zwar angemahnt, allerdings würden sie nichts an der „Betrugssache“ ändern, hieß es.



Kathrin und Frank Dietrich gestern nach der Urteilsverkündung.

## Verfahren wegen Lügen

**90 Euro** zu je 50 Tagessätzen soll Boltenhagens Kämmerin Kathrin Dietrich nach dem Urteil von gestern zahlen. Ihr Ehemann Frank Dietrich ist zu 70 Euro zu je 50 Tagessätzen verurteilt worden. Beide wollen jetzt in Berufung gehen, haben sie angekündigt.

**2009** – in diesem Jahr hat Boltenhagens Bürgermeister Olaf Claus die Eheleute wegen Betruges angezeigt.

**1 Verfahren** wegen Falschaussage vor Gericht läuft gegen Boltenhagens Bürgermeister Olaf Claus, wie Stephan Redlin, Staatsanwalt als Gruppenleiter, bestätigte.